

Die Trommel

PETER-
UND-
PAUL-
FEST

Informationen rund um das Peter-und-Paul-Fest

Ausgabe Nr. 38 · 2014-02

Themen

S.2 Das Mittelalter gestaltet seine Zukunft

S.3 Der Marktmeister hat es nicht immer leicht

Wertschätzung

S.4 PuP-Kartendatenbank aktualisiert

Fechtgruppe „Sicarius“ neue Gruppe im MAK

*Peter-und-Paul-Fest 2013
Doch alles nur Show –
die Schlacht in der
Simmelturm-Arena
am Samstag Nachmittag*

**Peter-und-Paul-Fest-
Infos unter:**
www.peter-und-paul.de



14.02.14
**VAB Mitglieder-
versammlung**
VOGTEY
20 Uhr

**Eine Stadt lebt ihre Geschichte –
Leben Sie mit!**

Termine:

- **14.02.2014 · 20 Uhr**
Mitgliederversammlung
in der VOGTEY
- **15.03.2014**
Vertragsrücklauf:
Historischer Markt
- **30.03.2014**
Anmeldeschluss:
Festzug
- **30.04.2014**
Redaktionsschluss:
Programmflyer
Pressemitteilungen
Festzugflyer
- **15.05.2014**
Abgabetermin:
Ehrungsanträge
- **bis 30.05.2014**
Datenerfassung
für PuP-Karten
- **04.07. - 07.07.2014**
Peter-und-Paul-Fest

**Peter-und-Paul-Fest-
Infos unter:**
www.peter-und-paul.de

Das Mittelalter gestaltet seine Zukunft

An Peter-und-Paul soll auch der Viehmarkt bespielt werden



Über 70 Teilnehmer aus rund 25 Gruppen beteiligten sich an der Klausur in der Vogtey.

(fz) Nichts ist so beständig, wie der Wandel. Das wissen auch die Akteure der Vereinigung Alt-Brettheim und die im Mittelalterlichen Arbeitskreis (MAK) organisierten Gruppen. Jedes Jahr gilt es, das Peter-und-Paul-Fest erneut auf die Beine zu stellen und dabei auf Veränderungen aller Art zu reagieren. In einer Klausurtagung haben sich über 70 Teilnehmer aus mehr als 25 Gruppen beteiligt, um die Weichen für 2014 zu stellen. Zentrales Thema war dabei, die Bespielung der neuen Fläche „Viehmarkt“ zu organisieren. Der Parkplatz der Beruflichen Schulen am Gottesackerort, der sich im Eigentum des Landkreises befindet, steht ab diesem Jahr zusätzlich für den Festbetrieb zur Verfügung. Um ein Gefühl für die Größe der neuen Fläche zu bekommen, startete die Klausur freitagabends mit einer ausführlichen Stadtbegehung. Selbst alte Peter-und-Pauler waren überrascht, wie sich manche Ecken und Winkel ohne die vertrauten Gruppen präsentierten.

Der Samstag begann mit fünf Impulsreferaten zu verschiedenen Themen, bevor man sich am Nachmittag in zwei Arbeitsgruppen erneut intensiv der Bespielung des Viehmarktes widmete. Die Gruppe „konzeptionell“ bettete den Viehmarkt zwar in das Festgeschehen ein, stellte aber alles unter den Blick der Chronik von 1504 und die grundlegende Frage, was sich insgesamt ändern müsse, um das Fest noch authentischer zu gestalten. So könnten die darstellenden Gruppen besser historisch verortet werden, um den Gegebenheiten der Belagerung originalgetreuer zu entsprechen. Auch könnten bestimmte Umstände, beispielsweise die Angst der Bewohner einer belagerten Stadt, in allen Lagern erlebbar gemacht werden. Da dieses Thema natürlich nicht abschließend zu behandeln war, wurde eine Projektgruppe „Auf der Suche nach... das wäre echt toll, wenn wir es so hätten“ gegründet.

Wesentlich konkretere Ergebnisse lieferte die Gruppe „Viehmarkt 2014“. Was kann in diesem Jahr bereits dort stattfinden? Und wer wechselt sein Lager auf den Viehmarkt? Allen Beteiligten war klar, dass jede Entscheidung nur im Einvernehmen mit den Gruppen erfolgen könne und niemand zu einem Wechsel gedrängt werden solle. Die Chance, die eine Erweiterung des Festgeländes birgt, wurde aber sehr wohl gesehen. So konnten sich spontan bis zu neun Gruppen vorstellen, als Pioniere den Viehmarkt bereits in diesem Jahr zu beleben. Allerdings ist dies noch in jeder Gruppe intern zu diskutieren. Die Zusage, dass eine Rückkehr an den alten Platz im nächsten Jahr wieder möglich sei, dürfte die Entscheidung wesentlich erleichtern. Neben den Landsknechten, die vor 25 Jahren vom Marktplatz in den Amthof zogen, oder den Bauern, die vor 20 Jahren die Verlagerung an den Seedamm wagten, gibt es zahlreiche weitere Beispiele für mutige und gelungene Erweiterungen des Festbereichs.

Mit einer Fußgängerbrücke des THW über den Saalbach, die den Viehmarkt direkt an den Seedamm anbindet, ist eine fußläufige Erreichbarkeit gesichert. Als nächstes ist für die erforderliche Infrastruktur zu sorgen. Die Ideen in Richtung eines mittelalterlichen Jahrmarktes, dazu Handwerksstätten, Verkaufsstände und passende Verpflegungsfläche für spontane Auftritte für Gaukler, Kleinkunst und Musikanten. Auf jeden Fall wird in diesem Jahr ein erster Anker auf dem Viehmarkt geworfen und das Gelände peu à peu entwickelt. Bis Mitte März sollen sich die umzugswilligen Gruppen verbindlich erklären, damit die weitere Planung in die Wege geleitet werden kann. Man sieht, das Mittelalter ist immer im Wandel begriffen.

Peter Hack von der Arbeitsgruppe „konzeptionell“ stellte die langfristigen Überlegungen in einen größeren Zusammenhang zur gesamten Festchoreographie.



Termine:

- **14.02.2014 · 20 Uhr**
Mitgliederversammlung
in der VOGTEY
- **15.03.2014**
Vertragsrücklauf:
Historischer Markt
- **30.03.2014**
Anmeldeschluss:
Festzug
- **30.04.2014**
Redaktionsschluss:
Programmflyer
Pressemitteilungen
Festzugflyer
- **15.05.2014**
Abgabetermin:
Ehrungsanträge
- **bis 30.05.2014**
Datenerfassung
für PuP-Karten
- **04.07. - 07.07.2014**
Peter-und-Paul-Fest

**Peter-und-Paul-Fest-
Infos unter:**
www.peter-und-paul.de

Der Marktmeister hat es nicht immer leicht!

Die Aufgaben des Marktmeisters übers Jahr und speziell an Peter-und-Paul sind vielfältig. Neben der Auswahl und Zulassung von externen Händlern, fällt auch die Platzvergabe im gesamten Mittelalter-Areal für die eigenen und die fremden Gruppen in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch für die Einhaltung von Hygiene- und Sicherheitsvorschriften und für das authentische Erscheinungsbild der Stände und Lager ist der Marktmeister verantwortlich. Dabei ist zu beachten, dass die einzelnen Vorschriften (z.B. blaue Trinkwasserschläuche, Brandschutzauflagen oder Fluchtwege) nicht seiner Fantasie entspringen, sondern als Auflagen von den Behörden verhängt werden. Der Marktmeister ist nur der Überbringer der unangenehmen Botschaften! Und was die Authentizität des Festes

(z.B. kein sichtbares Plastik oder Glas im Lagerbereich) anbetrifft, weist der Marktmeister lediglich auf das hin, was innerhalb der mittelalterlichen Gruppen als „common sense“ vereinbart wurde. Natürlich, über den Ton, der bekanntlich die Musik macht, lässt sich streiten. Nun ist Unmut innerhalb des MAK zu spüren und Rufe nach einem gleichberechtigten Marktmeister für die mittelalterlichen Gruppen werden laut. Wie sich das mit der Satzung vereinbaren lässt und wie dies in der praktischen Umsetzung - wer macht was? - erfolgen soll, ist noch weitgehend ungeklärt. Dennoch hat der seit über 10 Jahren amtierende Marktmeister, Frank Goutier, bei der Klausurtagung hierzu Stellung bezogen und möchte dies auch in der Trommel wiederholen.



Wertschätzung

(fg) Durch die Vorstandschaft des MAK wurde mir die Unzufriedenheit einzelner MAK-Gruppen zugetragen. Die Gruppen wünschen sich einen neuen „Marktmeister Mittelalter“!
„Es könne so nicht mehr weitergehen!“
„Eine Neuregelung sei unbedingt erforderlich!“

Es soll ein gleichberechtigter Marktmeister für die MAK-Gruppen installiert werden.

Ich bedauere es sehr, dass solch ein Anliegen der Gruppen vorgetragen wurde und auch noch durch meine Person verursacht. Eigentlich sah ich, ein Hauptbestandteil, meiner Arbeit auch in der Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes der Gruppen und habe dies versucht durch sachliche Kritik auszudrücken.

Dabei war mein „Ton“ nicht immer der Sachlage angepasst. Dafür möchte ich mich in aller Form bei den Gruppen entschuldigen!!!

Dies jedoch zum Anlass zu nehmen einen weiteren Marktmeister zu installieren sehe ich als technisch sehr schwer durchführbar, da sich die eh schon viele Arbeit meines Amtes noch mehr erschweren würde und somit zu keiner Entlastung der Lage führen würde.

Auch bedauere ich es dass die betroffenen Gruppen nicht das Gespräch unter dem Jahr gesucht haben, was sicherlich im kleinen Rahmen zu einer Lösung geführt hätte. Und nicht der Stressfaktor während des Festes die „Freundlichkeit/Wertschätzung“ unmöglich machte.

Daher möchte ich bitten sich den Schritt des mittelalterlichen Marktmeisters nochmals zu bedenken und wünsche mir im Zeichen unseres Mottos „durch Wertschätzung gemeinsam in die Zukunft“ auch weitere Jahre mit „Euch“ gehen zu dürfen



Termine:

- **14.02.2014 · 20 Uhr**
Mitgliederversammlung
in der VOGTEY
- **15.03.2014**
Vertragsrücklauf:
Historischer Markt
- **30.03.2014**
Anmeldeschluss:
Festzug
- **30.04.2014**
Redaktionsschluss:
Programmflyer
Pressemitteilungen
Festzugflyer
- **15.05.2014**
Abgabetermin:
Ehrungsanträge
- **bis 30.05.2014**
Datenerfassung
für PuP-Karten
- **04.07. - 07.07.2014**
Peter-und-Paul-Fest

**Peter-und-Paul-Fest-
Infos unter:**
www.peter-und-paul.de

PuP-Kartendatenbank aktualisiert

PuP-Karten beauftragen

Nachdem nun auch die verspäteten Rückmeldungen einiger VAB-Gruppen eingegangen waren, konnte die Überarbeitung des gesamten PuP-Kartenbestandes in Angriff genommen werden. Dieter Petri wurde bei der umfangreichen Bestandspflege in den letzten Wochen tatkräftig von Birgit Lotsch, Gunter Herzberger und Herbert Meindl unterstützt. Vielen Dank hierfür! Sie stehen dankenswerterweise auch künftig zusätzlich für Fragen zur Verfügung und helfen somit bei der rechtzeitigen Ausgabe der PuP-Karten. Für deren reibungslose Ausgabe ist die rechtzeitige Erfassung der Kartenaufträge wichtig. Daher werden alle Gruppenverantwortlichen gebeten, bis spätestens 31. Mai die Erfassungen abzuschließen. Ein spätere Änderung des Datenbestandes ist wegen der Erstellung der Meldelisten für das Ordnungsamt und für die Versicherung nicht mehr möglich. Neue Karten können dann erst wieder nach dem Fest beauftragt werden!



Neue Gruppe im MAK aufgenommen

Die historische Fechtgruppe „Sicarius“ bereichert künftig das Fest

Nach der regulären einjährigen Probezeit wurde die historische Fechtgruppe „Sicarius“ vor kurzem offiziell in den Mittelalterlichen Arbeitskreis aufgenommen. Aus den seit rund 20 Jahren bekannten „Federfechtern“ hervorgegangen, können die Mitglieder von „Sicarius“ auf eine langjährige Kampf- und Bühnenerfahrung zurückgreifen. Ihre Fechtkunst orientiert sich dabei eng an den Lehren von Meister Johann Liechtenauer, eine der zentralen Figuren in der Geschichte des europäischen Schwertkampfes, die in mehreren Seminaren bei den Fechtmeistern Peter Koza und Sven Baumgarten trainiert wurden.

In einem selbst geschriebenen Bühnenstück, „Der Inquisitor“, wird die szenische Fechtkunst,

mit den auf Bühnenkampf und Mimik gelegten Schwerpunkten, in verschiedenen Choreographien präsentiert. Dabei werden die - oft atemberaubend schnellen - Kampfszenen mit kurzem Wortgeplänkel thematisch verbunden. Konkret geht es im Stück „Der Inquisitor“ um einen Herrscher, der seine selbst aufgestellten Regeln zunehmend missachtet und dadurch seinen Untergebenen, den Stadtvogt, gehen sich aufbringt. Dieser intrigiert schließlich gegen seinen Herrn und setzt einen Söldner auf ihn an. Das Stück dauert rund 20 Minuten und wird an Peter-und-Paul aufgeführt. Das Lager wird „Sicarius“ auf dem erstmals bespielten Viehmarkt aufschlagen.

Agnes Zink, Sarah Josewitz, Jens Kühner, Felix Zink, Partrick Borkhard, Björn Josewitz und Stephan Pochert (von links) gehören der Fechtgruppe „Sicarius“ an.



Impressum

Vereinigung Alt-Brettheim e.V.
Marketing-Gruppe

Fotos und Texte:
Marketing-Gruppe

Kontakt:
vab_marketing@alt-brettheim.de